

bekommen. Schon im Jahre 1830 fand man es zweckmässig, die künstliche Soda zu benützen, während bis dahin nur Holzaschenlauge, oder an bestimmten Orten natürliche Soda in Anwendung stand. Auch begann die Darstellung gefärbter und wohlriechender Seifen. In dieser Richtung hatte der Seifensieder A. Schlesinger in Wien, schon vor dem Jahre 1823, Anerkennenswertes geleistet, später (1826) machten John Diedeck, Math. Weissböck und Joh. Fischer die Wiener Reinigungs-Seife und die Wiener Meisterkerzen aus gereinigtem Talg.

Was die Dochte anbelangt, so hatte man diesen schon am Ende des vorigen Jahrhunderts grosse Aufmerksamkeit zugewendet und wurde in England bereits im Jahre 1799 ein Patent auf hohle Dochte erteilt. Eduard Hanel in Wien erhielt im Jahre 1824 ein solches auf Argand'sche Kerzen mit hohlen Dochten, und Franz Hueber war der Erste, der hohle Dochte auf dem Mühlstuhle und der Börtchen- oder Schnür-Maschine im Inlande erzeugte. Jac. Perl in Wien stellte schon im Jahre 1825 gegossene Tafelkerzen, aus vorzüglich geläutertem Talg mit Wachsdocht, der von einem in Weingeist getränkten Holzdochte umgeben war, dar. In demselben Jahre erzeugte J. Gross in Wien seine „ökonomischen Lichter“ mit Stroh oder Papiermaché-Docht, dann Wenzel Mareda 1826 unter dem Namen Wiener Herrschafts-Kerzen eine Art Argandkerzen.

v. Girard in Hirtenberg erhielt im Jahre 1827 ein Patent auf eine Methode, um aus Talg und anderen Fetten eine wachsähnliche Masse darzustellen und zu Kerzen zu verwenden. In den späteren Jahren wurden zwar noch wesentliche Vortheile erreicht, so namentlich durch die von Georg Hartl und F. Fischer am Ende der fünfziger Jahre eingeführte Methode des Unschlittschmelzens mit Dampf, allein die Erzeugung von Unschlittkerzen nimmt in unseren Tagen immer mehr ab und weicht theils der Concurrenz der Stearinkerzen, theils der der paraffinhaltigen Compositions-Kerzen, namentlich aber der des Petroleums.

Die Anwendung fester Stearinsäure in der Kerzen-Fabrication bezeichnet eigentlich den Moment des grössten Fortschrittes in diesem Industrie-Zweige. Gay Lussac war es, der im Jahre 1825 ein Patent auf Anfertigung von Kerzen aus den fetten Säuren nahm, nachdem Chevreul